

# Naturstein im Aussenbereich

**Viele Gartenbesitzer haben den Naturstein wieder entdeckt. Die verschiedenen Gesteinsarten mit ihren einzigartigen Formen, Farben und Maserungen haben ihren ganz besonderen Reiz und machen den Betonelementen zunehmend Konkurrenz. Damit Sie sich ein Leben lang am Natursteinbelag erfreuen können, erfordert die Erstellung einiges an Fachwissen und Erfahrung.**

Für uns Landschaftsgärtner zählt nebst der Gestaltung mit Pflanzen die Verwendung von Natursteinen zum interessantesten Bereich der Gartengestaltung – nicht zuletzt darum, weil vor allem die fachgerechte Bearbeitung der verschiedenen Steine grosses fachliches Können, Erfahrung und Berufsstolz erfordern. Auch viele Gartenbesitzer haben den Naturstein spätestens zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder entdeckt. Die Gartengestaltung mit Naturstein hat seither wieder einen ungebrochenen Boom erlebt und den Elementen aus Beton Konkurrenz gemacht. Etwas Individuelles für den Garten zu bekommen, mit fast unbeschränkten Gestaltungsmöglichkeiten, hat schon seinen Reiz. Hinzu kommt, dass die meisten Natursteine bei fach-

gerechter Pflege auch in dreissig Jahren noch fast so gut erhalten sind wie am ersten Tag. In diesem Beitrag möchte ich vor allem die Bodenbeläge aus Naturstein thematisieren:

## Am besten aus der Schweiz

Bodenplatten aus Naturstein bekommen wir in den verschiedensten Gesteinsarten, Formen, Farben und Bearbeitungsvarianten aus nahezu allen Ländern der Welt. Vor allem über die Herkunft des Natursteins sollten Sie sich im Vorfeld Gedanken machen. Nach wie vor wird vor allem in asiatischen Herkunftsländern unter verwerflichen Arbeitsbedingungen oder mittels Kinderarbeit Naturstein abgebaut.

Persönlich arbeite ich am liebsten mit Natursteinen aus der Schweiz, die nachhaltig, umweltbewusst und unter Einhaltung der Auflagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes abgebaut werden. Gneise, Granite, Quarzite, Marmore, Sandsteine, Kalksteine, Kieselkalke, Serpentine und viele mehr machen das Angebot aus der Schweiz sehr vielfältig.

## Vielfältige Formen

Bodenplatten sind meist entweder formwild, in Bahnen gesägt oder handbekantet erhältlich. Die Oberflächen der Platten können bruchroh, geflammt, kugelgestrahlt, gestockt, geschliffen, poliert,

scharriert, gebürstet etc. sein. Wichtig für den Aussenbereich ist, dass die Oberfläche eine gewisse Rutschfestigkeit aufweist und dass der Wasserabzug mittels Gefälle (SIA) im Belag gewährleistet ist.

## Gebundenen oder ungebunden?

Soll der Bodenbelag mit festen Fugen versehen sein, kommt nur die Verlegung mittels gebundener Bauweise in Frage. Das heisst, die Platten werden direkt auf einer armierten Betonfundationsplatte verlegt und geklebt, damit die Fugen später nicht reissen oder ausbrechen.

Bodenplatten oder Pflastersteine können auch direkt in Pflästersand oder Splitt verlegt werden. Die Fugen werden ausgesandet oder mit Fugenkreuzen offen gelassen. Werden lose verlegte Platten mit bindigem Material (z. B. Fugenmörtel) ausgefugt, ist ein Ausbrechen der Fugen vorprogrammiert.

Damit Sie dem Naturstein gerecht werden und an Ihren Belägen auch ein Leben lang Freude haben, lassen Sie sich für die Realisation Ihres Projekts im Vorfeld am besten seriös beraten.

Stefan Häusermann,  
Eidg. dipl. Gärtnermeister

ungekürzte Fassung:  
[www.bergdietikon.ch/a1474](http://www.bergdietikon.ch/a1474)



**1** Onsernone-Gneis (TI): Platten gesägt in freien Längen, Oberfläche geflammt, in Bahnen verlegt auf Splitt (ungebundene Bauweise), Fugen offen mit Fugenkreuzen **2** Calanca-Gneis (GR): Oberfläche bruchroh, gebundene Bauweise, in Bahnen verlegt und mit Fugenmörtel verfugt.